



AUSSTELLUNG

Reise nach China | Architektur Fotografien von Ernst Boerschmann

„Chinesische Architektur von Ernst Boerschmann. Die Ausstellung von 1912“, so betitelt das Museum für Asiatische Kunst in Berlin-Dahlem eine kleine Fotoausstellung mit 40 historischen Architekturaufnahmen aus China, die der Architekt und Chinaspezialist Ernst Boerschmann (1873–1949) auf einer Forschungsreise zwischen 1906 und 1909 aufnahm. 1912 konnte Boerschmann die Ergebnisse seiner Studien der Öffentlichkeit mit einer Ausstellung im königlichen Kunstgewerbemuseum zu Berlin vorstellen. Auf diese nimmt die Präsentation jetzt direkt Bezug. Die 40 Fotos stammen aus der ursprünglichen Schau und sind heute im Besitz der Kunstbibliothek der Staatlichen Museen zu Berlin.

Die dreijährige Reise wurde vom deutschen Reichstag finanziert und sollte der chinesischen Baukunst einen ebenbürtigen Platz neben der anderer großer antiker Kulturen zuweisen. Boerschmann bereiste 14 der damals 18 Provinzen mit einem Tross chinesischer Träger zu Fuß, in der Sänfte, auf dem Rücken von Pferden und mit dem Schiff. Vor Ort dokumentierte er die Bauten fotografisch, erstellte Aufmaße, skizzierte und notierte die Einzelheiten und sammelte lokale Chroniken der Bauentwicklung. Mit über 400 Abbildungen, zumeist Fotografien aber auch Aquarellen, Zeichnungen, Drucken, Plänen und einem Hausmodell versuchte Boerschmann 1912, weltweit erstmalig, die chinesische Baukunst mit der Ausstellung umfassend vorzustellen (Foto unten: Banbian Tempel in Yibin, Provinz Sichuan, 1907 © Kunstbibliothek – Sammlung Fotografie – Museum für Fo-

tografie). Bis 1931 publizierte er aus dem gesammelten Material sieben Folianten über die traditionelle Architektur. Er war damit weltweit einer der bedeutendsten Forscher zur chinesischen Baukunst. Von 1924 bis 1944 lehrte er an der Technischen Hochschule in Berlin-Charlottenburg als Honorarprofessor Ostasiatische Baukunst und zwischen 1938 und 1944 an der heutigen Humboldt-Universität Ostasiatische Baugeschichte. Politisch unbelastet, wurde er nach dem Krieg an das Sinologische Institut nach Hamburg berufen.

In Peking war Boerschmann 1931 als korrespondierendes Mitglied in die im Jahr zuvor gegründete Society for Research in Chinese Architecture berufen worden. Einen wesentlichen Impuls zur Gründung dieser Gesellschaft hatte unter anderem auch seine Arbeit gegeben. In China hat man heute Boerschmanns enorme Bedeutung erkannt. Vor zwei Jahren wurde eines seiner Bücher ins Chinesische übersetzt, weitere sollen folgen.

Die von Studenten der FU Berlin unter Leitung von Prof. Willibald Veit ausgewählten Fotografien der aktuellen Ausstellung gewinnen durch eine detaillierte Beschreibung über Bedeutung und Werdegang der gezeigten Bauten an Aktualität. Das Museum für Asiatische Kunst, dem Teile von Boerschmanns Nachlass – darunter mehrere tausend Negative und zwölf Tagebücher – zum Kauf angeboten wurden, hofft mit dieser Schau genügend Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit zu erregen, um das Material für eine Berliner Forschungsinstitution sichern zu können.

Eduard Kögel

Museum für Asiatische Kunst | Lansstraße 8, 14195 Berlin | ► www.smb.museum | bis 9. November, Di–Fr 10–18, Sa, So 11–18 Uhr



Wir haben
begriffen.

WER WO WAS WANN

Belgisches Design | Noch bis zum 19. Oktober laufen die Veranstaltungen der „4. Internationalen Design-Biennale von Lüttich“. Im Zentrum der Hauptausstellung „[é]vocation“ im Musée de la Vie wallonne stehen die Arbeiten von rund 40 Designern und Gestaltern aus Belgien und der Großregion um Lüttich. Außerdem wird anlässlich des 150. Geburtstags von Gustave Serrurier-Bovy im Musée d'Art moderne et d'Art contemporain (MAMAC) eine große Retrospektive über den belgischen Avantgardisten und gebürtigen Lütticher gezeigt. Ergänzt wird die Design-Biennale durch zahlreiche Aktionen und Installationen in der ganzen Stadt. ► www.designliege.be

Werkbundlabel 2008 | Die inhaltliche Palette der Preisträgerprojekte des „Werkbundlabels 2008“ reicht von der PR-Studie über Strukturkonzepte und Bürgerinitiativen bis hin zu Energie-, Ökologie- und Ernährungskonzepten. Die Träger des diesjährigen, vom Deutschen Werkbund Baden-Württemberg ausgelobten Preises sind:

- Nelly Brunkow und Evamaria Judkins (wir.ag – Werbung für Weltverbesserer), Solarkomplex AG (Energiekonzept Mauenheim)
- Ökotop Heerdt e.V. (ökologisches Bau- und Nutzungsprojekt für Heerdt), Bürgergemeinschaft Eichstetten e.V. (Aufarbeitung/Umsetzung des Generationenvertrages)
- Gemeinde Sternenfels (Dorfentwicklungskonzept)
- Diakonisches Werk Baden und Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart (Loony Design – Projekt mit psychisch Erkrankten)
- Tecnaro GmbH, ICT Pfinztal (Flüsigholz)
- Walter Bitzer (Oleofactum – handwerkliche Bio-Speiseöl-Produktion), Bürgerstiftung Lörrach mit Initiator Gerhard Zickenheiner (Wiesionen – ein Renaturierungsprojekt)

► www.deutscher-werkbund.de

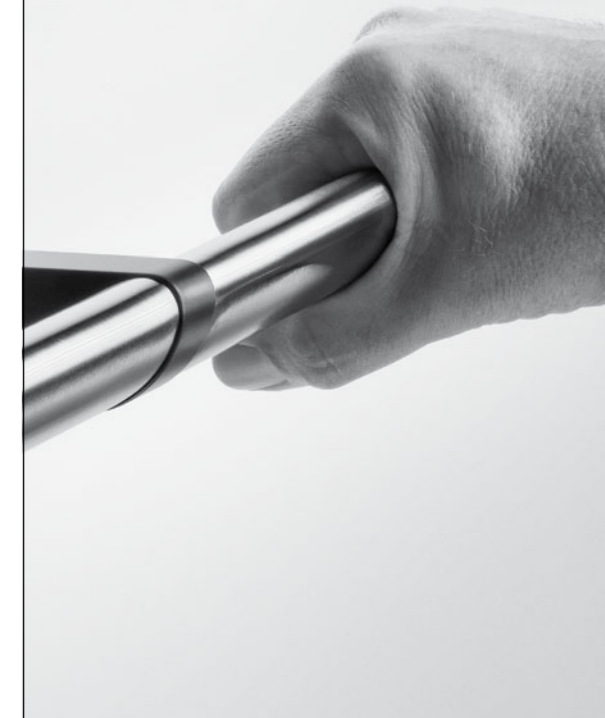
10.000 Euro | Preisgeld gibt es für „die innovativsten Raumkonzepte und Sonderauszeichnungen für Bauherren“. Der Bund Deutscher Innenarchitekten (BDIA) beschreibt mit diesen Worten den Inhalt des Deutschen Innenarchitekturpreises 2008. Die Jury vergibt in diesem Jahr unter mehr

als 100 eingereichten Projekten drei Haupt- und drei Sonderpreise sowie 24 Auszeichnungen. Die Preisverleihung findet am 24. Oktober auf der Messe ORGATEC in Köln als Abschlussveranstaltung eines mehrtägigen Innenarchitekturschwerpunktes statt. Die 30 Siegerprojekte werden dort ausgestellt. ► www.bdia.de

Design ist Risiko | Gemäß ihrem Motto „Nur wer sich traut, kommt voran“ setzt die Künstlerin, Designerin und Architektin Matali Crasset ihre Vorstellungen vom modernen Leben und Wohnen in ihren Objekten und Konzepten um. Die Peter Behrens School of Architecture (PBSA), der Fachbereich Architektur an der FH Düsseldorf, hat „den Shootingstar der französischen Design- und Innenarchitekturszene“ zum Wintersemester 2008/2009 für ihre internationale Gastprofessur gewinnen können. ► www.pbsa.de

architektour_dd | lautet der Titel der Reihe von Architekturausflügen in und um Dresden. Die zwei- bis zweieinhalbstündigen Exkursionen führen zu sehenswerten und charakteristischen Orten in der sächsischen Landeshauptstadt. Ziel sind unter anderen der neue Sächsische Landtag und am 19. Oktober der Erlweinspeicher, die Elbpromenade und der neuer Konzertsaal der Musikhochschule. Eine Exkursion in die erste deutsche Gartenstadt mit den Deutschen Werkstätten, dem Festspielhaus uvm. findet am 26. Oktober unter dem Titel „Neues aus Hellerau: 100 Jahre Gartenstadt“ statt. ► www.architektour-dd.de

Merck-Preis 2009 | Im Zuge der fünften „Darmstädter Tage der Fotografie“ vom 24. bis zum 26. April 2009 wird nach 2008 nun zum zweiten Mal unter den Ausstellern des Rahmenprogramms der „Merck-Preis 2009“ verliehen. Die Veranstaltung wird von Symposien und vom Festival „Vision – Aussicht aufs Leben“ begleitet. Anmeldung zur Ausstellung im Ergänzungsprogramm der Fotografietage und die Bewerbungen um den Merck-Preis werden noch bis zum 15. November entgegengenommen. ► www.dtdf.de



reddot design award
winner 2008

Senioren
greifen anders.

Sicheres Greifen hat im Alter oder bei Behinderung einen hohen Stellenwert. Was wir mit der Formel „diagonal + oval = optimales Greifen“ beschreiben, findet sich in einem völlig eigenständigen barrierefreien Griffsystem samt Sanitär-Accessoires wieder. Das FSB ErgoSystem sorgt für mehr Komfort im Bad und integriert sich zudem in Ihre architektonischen Konzepte – so wie Sie es von FSB gewohnt sind. Übrigens: Auch die Jury des red dot design award findet das preisverdächtig und hat 3 Produkte für ihre hohe Designqualität ausgezeichnet. Mehr handfeste Details unter www.fsb.de/ergosystem